

Besonderer Teil der Prüfungsordnung für den Masterstudiengang „Organisationskulturen und Wissenstransfer“ der Technischen Uni- versität Braunschweig

Entsprechend § 1 Abs. 2 des Allgemeinen Teils der Prüfungsordnung für die Bachelor- und Masterstudiengänge an der Technischen Universität Braunschweig haben die Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften und die Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften folgende Prüfungsordnung für den Masterstudiengang „Organisationskulturen und Wissenstransfer“ beschlossen:

§ 1 – Hochschulgrad

Nach bestandener Masterprüfung verleiht die TU Braunschweig den Hochschulgrad „Master of Arts“ (abgekürzt: „M.A.“) und stellt eine Urkunde (Anlagen 1a und b) mit dem Datum des Zeugnisses darüber aus.

§ 2 – Zeugnis

(1) Nach § 18 Abs. 1 des Allgemeinen Teils der Prüfungsordnung wird außerdem ein Zeugnis (Anlagen 2a und b) mit beigefügtem Diploma Supplement (Anlagen 3a und b) ausgestellt.

(2) Bei einer Gesamtnote 1,0 bis einschließlich 1,2 wird das Prädikat „mit Auszeichnung bestanden“ verliehen.

§ 3 – Prüfungsausschuss

Nach § 4 Abs. 1 des Allgemeinen Teils der Prüfungsordnung wird ein Prüfungsausschuss gebildet. Wechselnd zum Beginn jeder neuen Amtszeit stellt die eine Fakultät zwei Mitglieder der Professorengruppe und die andere Fakultät ein Mitglied der Professorengruppe und das Mitglied der Mitarbeitergruppe. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses sollen in diesem Studiengang tätig sein.

§ 4 – Regelstudienzeit und Gliederung des Studiums

(1) Die Zeit, in der das Studium abgeschlossen werden kann (Regelstudienzeit), beträgt vier Semester. Das Lehrangebot ist so zu gestalten, dass die Studierenden den Mastergrad innerhalb der Regelstudienzeit erwerben können.

(2) Das Masterstudium gliedert sich in einen Pflichtbereich, in einen Wahlpflichtbereich und in eine abschließende wissenschaftliche Masterarbeit.

(3) Zum erfolgreichen Abschluss des Studiums müssen insgesamt 120 Leistungspunkte wie folgt nachgewiesen werden:

- a) 36 Leistungspunkte im Pflichtbereich (s. Anlage 4)
- b) 54 Leistungspunkte im Wahlpflichtbereich Profil „Organisationskulturen“ oder „Wissenstransfer“ (s. Anlage 4)
- c) 30 Leistungspunkte für die Anfertigung der Masterarbeit (s. Anlage 4)

§ 5 – Module, Prüfungs- und Studienleistungen

(1) Die Masterprüfung besteht aus den Modulprüfungen und der Masterarbeit.

(2) Die Module, die Anzahl der ihnen zugeordneten Leistungspunkte sowie Qualifikationsziele und Umfang der Prüfungs- und Studienleistungen sind in Anlage 4 aufgelistet. Die Prüfungsinhalte ergeben sich aus den in den Modulen gemäß den Qualifikationszielen des jeweiligen Moduls zu vermittelnden Qualifikationen. Sofern bestimmte Vorleistungen als Voraussetzung zur Teilnahme an Prüfungen bzw. Prüfungs- oder Studienleistungen erbracht werden müssen, ist dies ebenfalls in Anlage 4 aufgeführt. Der Prüfungsausschuss kann auf Antrag Ausnahmen von der Pflicht zur Erbringung der Vorleistungen zulassen.

(3) Sind in einem Modul weniger Prüfungsleistungen und/oder Studienleistungen als Lehrveranstaltungen vorgesehen, ist je Lehrveranstaltung die Absolvierung von maximal einer Prüfungsleistung bzw. Studienleistung möglich.

§ 6 – Masterarbeit

(1) Für die Masterarbeit mit ergänzender Disputation werden 30 Leistungspunkte vergeben. Im Übrigen gilt § 14 Abs. 5 des Allgemeinen Teils der Prüfungsordnung.

(2) Voraussetzung für die Zulassung zur Masterarbeit ist, dass mindestens 72 der zum erfolgreichen Abschluss des Studiums zu erbringenden Leistungspunkte bereits erreicht wurden.

(3) Das Thema der Masterarbeit ist spätestens acht Wochen, nachdem alle zur Beendigung des Studiums erforderlichen Prüfungs- und Studienleistungen vorliegen, zu beantragen. Wird die Frist nicht eingehalten, weist der Prüfungsausschuss ein Thema zur Bearbeitung zu.

§ 7 – Wiederholung von Prüfungen

Wiederholungsprüfungen sind – abweichend zu § 13 Abs. 4 des Allgemeinen Teils der Prüfungsordnung – mit Zustimmung oder auf Antrag des Prüflings, auch zu einem früheren Zeitpunkt möglich.

§ 8 – In-Kraft-Treten

Der besondere Teil der Prüfungsordnung tritt am Tag nach seiner hochschulöffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

Anlage 1a

Urkunde

Technische Universität Braunschweig	
(Siegel)	
MASTER-URKUNDE	
Die Technische Universität Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig Carl Friedrich Gauß Fakultät und Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften	
verleiht mit dieser Urkunde	
Frau/Herr*, geboren am in, den Hochschulgrad	
Master of Arts (abgekürzt: M.A.)	
nachdem sie/er* die Masterprüfung im Studiengang Organisationskulturen und Wissenstransfer am bestanden hat.	
(Siegel)	Braunschweig, den
_____ Dekanin/Dekan (federführende Fakultät)	_____ die/der Prüfungsausschussvorsitzende
* Nichtzutreffendes streichen	

Anlage 1b

Urkunde in englischer Sprache

Technische Universität Braunschweig	
(University Seal)	
MASTER'S DIPLOMA	
Through this Diploma, the Technische Universität Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig Carl Friedrich Gauß Department and Department of Humanities and Educational Sciences	
awards	
Ms./Mr.*, born on in, the degree of	
Master of Arts (abbr.: M.A.)	
after having passed the Master examination in Organizations and Knowledge Transfer on	
(University Seal)	Braunschweig,
_____ Dean (faculty in charge)	_____ Chair of the examining board
* as appropriate	

Anlage 2a

Zeugnis

Technische Universität Braunschweig
Carl Friedrich Gauß Fakultät
Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften

Zeugnis über die Masterprüfung

Frau/Herr*,
geboren am in,

hat die Masterprüfung im Studiengang
„Organisationskulturen und Wissenstransfer“
mit der Gesamtnote ** / ECTS-Note ***

..... /

bestanden.

(Note) (ECTS-Punkte)****
Prüfende:

(Siegel) Braunschweig, den

Die/Der* Vorsitzende des Prüfungsausschusses

* Nichtzutreffendes streichen

** Notenstufen: sehr gut (1,0-1,5), gut (1,6-2,5), befriedigend (2,6-3,5), ausreichend (3,6-4,0).

*** ECTS-Noten: A (beste 10%), B (nächste 25%), C (nächste 30%), D (nächste 25%), E (nächste 10%).

**** Ein ECTS-Leistungspunkt entspricht einem Arbeitsaufwand von etwa 30 Stunden.

Prüfungs- und Studienleistungen

Module	Art*	ECTS-Punkte**	Note***
Pflichtbereich			
Bildungsprozesse - Bildungsprozesse - Vermittlungskonzeptionen - Sozialpsychologische Grundlagen von Bildungsprozessen und Wissenstransfer - Veränderungen im Kontext sozialer Prozesse	S, VL	12	
Unternehmen, Staat, Verbände - Kooperationsprozesse und Konfliktfelder in Unternehmen, Staat und Verbänden - Internationale Politische Ökonomie - Konzepte der Organisationstheorie (Markt, Hierarchie, Netzwerke) - Strukturen und Prozesse in Organisationen und Institutionen	S, VL	12	
Internationale Kommunikation (Unterrichtssprache Englisch) - International and Intercultural Communication - Selected topics in International Communication - Intercultural Training	S, VL, T	12	
Wahlpflichtbereich			
Wissenstransfer - Wissenskommunikation und Wissenstransfer mit neuen Medien - Kommunikations- und Beratungskompetenz: Analyse, Entwicklung und Vertiefung - Lernprozesse in sich verändernden Gesellschaften	S, VL	12	
Organisationskulturen - Konflikt und Kooperation im Kontext von Arbeitskulturen in nationalen/internationalen Organisationen - Arbeitsbeziehungen und innerorganisatorische Demokratie - Führung, Management und Moderation in Politik und Gesellschaft	S	12	
Intervention und Evaluation - Grundlagen und Modelle der pädagogisch-psychologischen Intervention - Interventionsmethoden und ihre Implementation	S	12	
Governance - Steuerungsprozesse in koordinierten politischen Ökonomien und Wissensgesellschaften - Steuerung und Kontrolle von Organisationen - Regieren in Europa	S	12	
Projekt		12	
Praktikum		6	
Masterarbeit und Kolloquium		30	

Notendurchschnitt***	
Gesamtnote***	
ECTS-Note****	

(Siegel) Braunschweig, den

Die/Der***** Vorsitzende des Prüfungsausschusses

* Art der Veranstaltung: S = Seminar; VL = Vorlesung; T = Tutorium

** Ein ECTS-Leistungspunkt entspricht einem Arbeitsaufwand von etwa 30 Stunden.

*** Notenstufen: sehr gut (1,0-1,5), gut (1,6-2,5), befriedigend (2,6-3,5), ausreichend (3,6-4,0).

**** ECTS-Noten: A (beste 10%), B (nächste 25%), C (nächste 30%), D (nächste 25%), E (nächste 10%).

***** Nichtzutreffendes streichen

Anlage 2b

Zeugnis in englischer Sprache

Technische Universität Braunschweig
Carl Friedrich Gauß Department and
Department of Humanities and Educational Sciences

Master's Certificate

Ms./ Mr.*
bornin,

passed the Master examination in
“Organizations and Knowledge Transfer”
with the final grade ** / ECTS grade ***

..... /

Grade:(ECTS-Points) ****

Examiners:

(University Seal) Braunschweig,

Chair of the examining board

* as appropriate

** Grades: very good (1,0-1,5), good (1,6-2,5), satisfactory (2,6-3,5), sufficient (3,6-4,0).

*** ECTS grades: A (best 10%), B (next 25%), C (next 30 %), D (next 25%), E (next 10 %).

**** 1 ECTS credit point corresponds to a total student workload of approx. 30 hours.

Record of Course and Examination Results

Modules	Type*	ECTS-Points**	Grade***
Compulsory Disciplines			
Educational Processes - Educational Processes - Teaching Concepts - Fundamental Socio-Psychological Principles of Educational Processes and Knowledge Transfer - Changes in the Context of Social Processes	S, L	12	
Governmental, Economic and Non-governmental Organizations - Cooperation and Conflict Areas in Governmental, Economic and Non-Governmental Organizations - International Political Economics - Concepts of Organizational Theories (Market, Hierarchy, Networks) - Structures and Processes in Organizations and Institutions	S, L	12	
International Communication (taught in English) - International and Intercultural Communication - Selected Topics in International Communication - Intercultural Training	S, L, T	12	
Profile Disciplines			
Knowledge Transfer - Communication and Transfer of Knowledge via New Media - Communicative and Advisory Skills: Analysis, Development and Consolidation - Learning Processes in Changing Societies	S, L	12	
Organizational Cultures - Conflict and Cooperation in the Context of Working Cultures in National/International Organizations - Working Relations and Intraorganizational Democracy - Leadership, Management and Mediation in Politics and Society	S	12	
Intervention and Evaluation - Fundamental Principles and Models of Pedagogical and Psychological Intervention - Methods of Intervention and their Implementation	S	12	
Governance - Governance Processes in Coordinated Political Economies and Knowledge Societies - Governance and Control of Organizations - Governance in Europe	S	12	
Project		12	
Internship		6	
Master Thesis and Viva Voce		30	

Average Grade ***	
Overall Grade ***	
ECTS Grade ****	

(University Seal) Braunschweig,

Chair of the examining board

* Type of Course: S = seminar; L = lecture; T = tutorial

** 1 ECTS credit point corresponds to a total student workload of approx. 30 hours.

*** Grades: very good (1,0-1,5), good (1,6-2,5), satisfactory (2,6-3,5), sufficient (3,6-4,0).

**** ECTS grades: A (best 10%), B (next 25%), C (next 30%), D (next 25%), E (next 10%).

Anlage 3a

Diploma Supplement

siehe Anhang

Anlage 3b

Diploma Supplement in englischer Sprache

siehe Anhang

Anlage 4

Aufstellung der Module

siehe Anhang

TECHNISCHE UNIVERSITÄT CAROLO-WILHELMINA zu Braunschweig

Diploma Supplement

Diese Diploma Supplement-Vorlage wurde von der Europäischen Kommission, dem Europarat und UNESCO/CEPES entwickelt. Das Diploma Supplement soll hinreichende Daten zur Verfügung stellen, die die internationale Transparenz und angemessene akademische und berufliche Anerkennung von Qualifikationen (Urkunden, Zeugnisse, Abschlüsse, Zertifikate, etc.) verbessern. Das Diploma Supplement beschreibt Eigenschaften, Stufe, Zusammenhang, Inhalte sowie Art des Abschlusses des Studiums, das von der in der Originalurkunde bezeichneten Person erfolgreich abgeschlossen wurde. Die Originalurkunde muss diesem Diploma Supplement beigefügt werden. Das Diploma Supplement sollte frei sein von jeglichen Werturteilen, Äquivalenzaussagen oder Empfehlungen zur Anerkennung. Es sollte Angaben in allen acht Abschnitten enthalten. Wenn keine Angaben gemacht werden, sollte dies durch eine Begründung erläutert werden.

1. ANGABEN ZUM INHABER/ZUR INHABERIN DER QUALIFIKATION

1.1 Familienname / 1.2 Vorname

.....

1.3 Geburtsdatum, Geburtsort, Geburtsland

.....

1.4 Matrikelnummer oder Code des/der Studierenden

.....

2. ANGABEN ZUR QUALIFIKATION

2.1 Bezeichnung der Qualifikation (ausgeschrieben, abgekürzt)

Master of Arts (M.A.)

Bezeichnung des Titels (ausgeschrieben, abgekürzt)

entfällt

2.2 Hauptstudienfach oder -fächer für die Qualifikation

Organisationskulturen und Wissenstransfer

2.3 Name der Einrichtung, die die Qualifikation verliehen hat

Technische Universität Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig

Status (Typ / Trägerschaft)

Universität / Staatliche Einrichtung

2.4 Name der Einrichtung, die den Studiengang durchgeführt hat

Siehe 2.3

Status (Typ / Trägerschaft)

Siehe 2.3

2.5 Im Unterricht / in der Prüfung verwendete Sprache(n)

Deutsch, Englisch

3. ANGABEN ZUR EBENE DER QUALIFIKATION

3.1 Ebene der Qualifikation

Master-Studiengang (Graduate)

3.2 Dauer des Studiums (Regelstudienzeit)

2 Jahre Vollzeitstudium (inkl. Abschlussarbeit), 120 ECTS Leistungspunkte

3.3 Zugangsvoraussetzung(en)

Qualifizierter Bachelor-Abschluss (oder gleichwertiger Abschluss) in Erziehungswissenschaft, Politikwissenschaft oder Soziologie oder einem fachlich eng verwandtem Studiengang

4. ANGABEN ZUM INHALT UND ZU DEN ERZIELTEN ERGEBNISSEN

4.1 Studienform

Vollzeitstudium

4.2 Anforderungen des Studiengangs/Qualifikationsprofil des Absolventen/der Absolventin

Absolventinnen und Absolventen des Masterstudiengangs „Organisationskulturen und Wissenstransfer“ sind für anspruchsvolle Tätigkeiten in Organisationen aller Art (politisch, wirtschaftlich, sozial) auf Führungs- und Referentenebene ausgebildet. Durch das Studium einschlägiger Teilgebiete der sozialwissenschaftlichen Fächer Politikwissenschaft und Soziologie sowie der Fächer Pädagogik und Psychologie wurde den Absolventen ein Verständnis von Struktur, Funktionsweisen, Aufgaben und Interessenlagen staatlicher wie nichtstaatlicher Organisationen und ihres nationalen wie internationalen gesellschaftlichen Umfelds – auch im interkulturellen Vergleich – vermittelt. Darauf aufbauend sind die Absolventen in der Lage, Konzepte für den Organisationswandel zu entwickeln und Implementationsprozesse mit besonderer Fokussierung auf Personalentwicklung und Bildungsprozesse anzuleiten und zu steuern. Zurückgreifen können sie dabei auf Wissen um spezifische Anforderungen an Bildungsprozesse und Wissenserwerb in Organisationen, das der Studiengang durch Projektmodule praxisnah vermittelt.

Alle Absolventen haben allgemeine Kompetenzen erworben, die die Fähigkeit betreffen,

- Strukturen und Veränderungsprozesse in Organisationen unterschiedlicher Organisationskulturen auf der Basis wissenschaftlicher Methoden zu analysieren und zu bewerten,
- Kommunikationsbedingungen wie Prozesse des Wissenstransfers in Organisationen zu analysieren, neue Aus- und Weiterbildungsbedarfe zu ermitteln und auf dieser Basis Konzepte für den Organisationswandel zu entwickeln und Implementationsprozesse anzuleiten bzw. zu steuern,
- Qualitative wie quantitative Methoden der Erfolgsüberprüfung (Evaluation) von Organisations- und Bildungsmaßnahmen wie Interviewtechniken und Fragebogenkonzeption, Aufbereitung und Auswertung von Statistiken oder Diskursanalysen adäquat anzuwenden,
- Kommunikationsprozesse auch im internationalen wie im interkulturellen Raum kompetent zu begleiten und sowohl inhaltlich wie beziehungspezifisch erfolgreich als auch kulturangemessen zu reagieren.

Darüber hinaus haben die Absolventen vertiefte Kompetenzen in einem von zwei möglichen Studienprofilen erworben, entweder im Bereich der Analyse und Begleitung von Veränderungsprozessen in Organisationen oder in Bezug auf die Analyse von Kommunikationsprozessen und Wissenstransfer in Organisationen. In beiden Profilen hat die Fähigkeit zur Evaluation der eingesetzten Verfahren und Maßnahmen eine große Bedeutung.

Datum der Zertifizierung:

Vorsitzender des Prüfungsausschusses

Absolventen des Studienprofils „Organisationskulturen und Governance“ haben vertiefte Kompetenzen erworben, die die Fähigkeit betreffen

- Strukturen, Akteure und Prozesse in politischen, wirtschaftlichen und zivilgesellschaftlichen Organisationen im Hinblick auf unterschiedliche politische wie bürokratische Organisationsmodelle (auch im internationalen Vergleich) zu analysieren und die sozialen Dimensionen organisatorischen Wandels (z.B. Macht- und Herrschaftsstrukturen) zu identifizieren,
- Sozialwissenschaftliche Organisationstheorien und organisationsspezifische Empirie zur eigenständigen Problemdiagnose zu nutzen, darauf aufbauend spezifische Organisations-, Personal- und Weiterbildungskonzepte zu entwickeln, und organisationsinterne Lernprozesse zu initiieren,
- Organisatorischen Wandel und neue Organisationskonzepte in der Arbeits- und Wissensgesellschaft kritisch zu bewerten und zu evaluieren.

Absolventen des Studienprofils „Wissenstransfer und Intervention & Evaluation“ haben vertiefte Kompetenzen erworben, die die Fähigkeit betreffen

- Wissenskommunikation und Wissenstransfer in Organisationen sowie deren Probleme zu analysieren, zielgruppengerechte Lösungskonzepte als organisationsinterne Bildungs- und Weiterbildungsprozesse zu entwickeln und diese mit neuen und traditionellen Medien zu begleiten,
- Pädagogisch-psychologisch fundierte Interventionen für die Praxis auszuwählen und sie methodisch sicher innerhalb der Organisation durchzuführen,
- Methoden der Leistungs-, Erfolgs- und Qualitätsüberprüfung (Evaluation) für die spezifische Problemstellung anzupassen, um so die Effektivität der angeregten Maßnahmen im Bereich der internen Wissenskommunikation und Bildungsprozesse sowie des Wissenstransfers zu erhöhen.

4.3 Einzelheiten zum Studiengang

Einzelheiten zu den belegten Fächern und erteilten Noten sowie den Gegenständen der mündlichen und schriftlichen Prüfungen sind im „Prüfungszeugnis“ enthalten. Siehe auch Thema und Bewertung der Masterarbeit.

4.4 Notensystem und Hinweise zur Vergabe von Noten

Notenstufen: 1,0-1,5 = „sehr gut“; 1,6-2,5 = „gut“; 2,6-3,5 = „befriedigend“; 3,6-4,0 = „ausreichend“

1,0 ist die beste Note, zum Bestehen der Prüfung ist mind. die Note 4,0 erforderlich.

ECTS-Benotung:

A – beste 10%

B – nächste 25%

C – nächste 30%

D – nächste 25%

E – nächste 10%

4.5 Gesamtnote

.....

Datum der Zertifizierung:

Vorsitzender des Prüfungsausschusses

5. ANGABEN ZUM STATUS DER QUALIFIKATION

5.1 Zugang zu weiterführenden Studien

Das Studium qualifiziert für anspruchsvolle Tätigkeiten in Staat, Wirtschaft und Zivilgesellschaft auf nationaler, transnationaler und internationaler Ebene. Die Absolventinnen und Absolventen werden qualifiziert, in diesem Rahmen leitende Funktionen und Aufgaben der wissenschaftlichen Beratung und Weiterbildung, der Referententätigkeit, der Projektbetreuung, der Öffentlichkeitsarbeit, der Moderation und Mediation, der Intervention und Evaluation zu übernehmen.

5.2 Beruflicher Status

entfällt

6. WEITERE ANGABEN

6.1 Weitere Angaben

<http://www.tu-braunschweig.de>

<http://www.tu-braunschweig.de/orwi>

6.2 Informationsquellen für ergänzende Angaben

7. ZERTIFIZIERUNG

Dieses Diploma Supplement nimmt Bezug auf folgende Original-Dokumente:

Urkunde über die Verleihung des Grades vom [Datum]

Prüfungszeugnis vom [Datum]

Transkript vom [Datum]

Datum der Zertifizierung: _____

Vorsitzender des Prüfungsausschusses

Offizieller Stempel/Siegel

8. ANGABEN ZUM NATIONALEN HOCHSCHULSYSTEM

Die Informationen über das nationale Hochschulsystem auf den folgenden Seiten geben Auskunft über den Grad der Qualifikation und den Typ der Institution, die sie vergeben hat.

8. INFORMATIONEN ZUM HOCHSCHULSYSTEM IN DEUTSCHLAND¹

8.1 Die unterschiedlichen Hochschulen und ihr institutioneller Status

Die Hochschulausbildung wird in Deutschland von drei Arten von Hochschulen angeboten.²

- *Universitäten*, einschließlich verschiedener spezialisierter Institutionen, bieten das gesamte Spektrum akademischer Disziplinen an. Traditionell liegt der Schwerpunkt an deutschen Universitäten besonders auf der Grundlagenforschung, so dass das fortgeschrittene Studium vor allem theoretisch ausgerichtet und forschungsorientiert ist.

- *Fachhochschulen* konzentrieren ihre Studienangebote auf ingenieurwissenschaftliche und technische Fächer, wirtschaftswissenschaftliche Fächer, Sozialarbeit und Design. Der Auftrag von angewandter Forschung und Entwicklung impliziert einen klaren praxisorientierten Ansatz und eine berufsbezogene Ausrichtung des Studiums, was häufig integrierte und begleitete Praktika in Industrie, Unternehmen oder anderen einschlägigen Einrichtungen einschließt.

- *Kunst- und Musikhochschulen* bieten Studiengänge für künstlerische Tätigkeiten an, in Bildender Kunst, Schauspiel und Musik, in den Bereichen Regie, Produktion und Drehbuch für Theater, Film und andere Medien sowie in den Bereichen Design, Architektur, Medien und Kommunikation.

Hochschulen sind entweder staatliche oder staatlich anerkannte Institutionen. Sowohl in ihrem Handeln einschließlich der Planung von Studiengängen als auch in der Festsetzung und Zuerkennung von Studienabschlüssen unterliegen sie der Hochschulgesetzgebung.

8.2 Studiengänge und -abschlüsse

In allen drei Hochschultypen wurden die Studiengänge traditionell als integrierte „lange“ (einstufige) Studiengänge angeboten, die entweder zum Diplom oder zum Magister Artium führen oder mit einer Staatsprüfung abschließen.

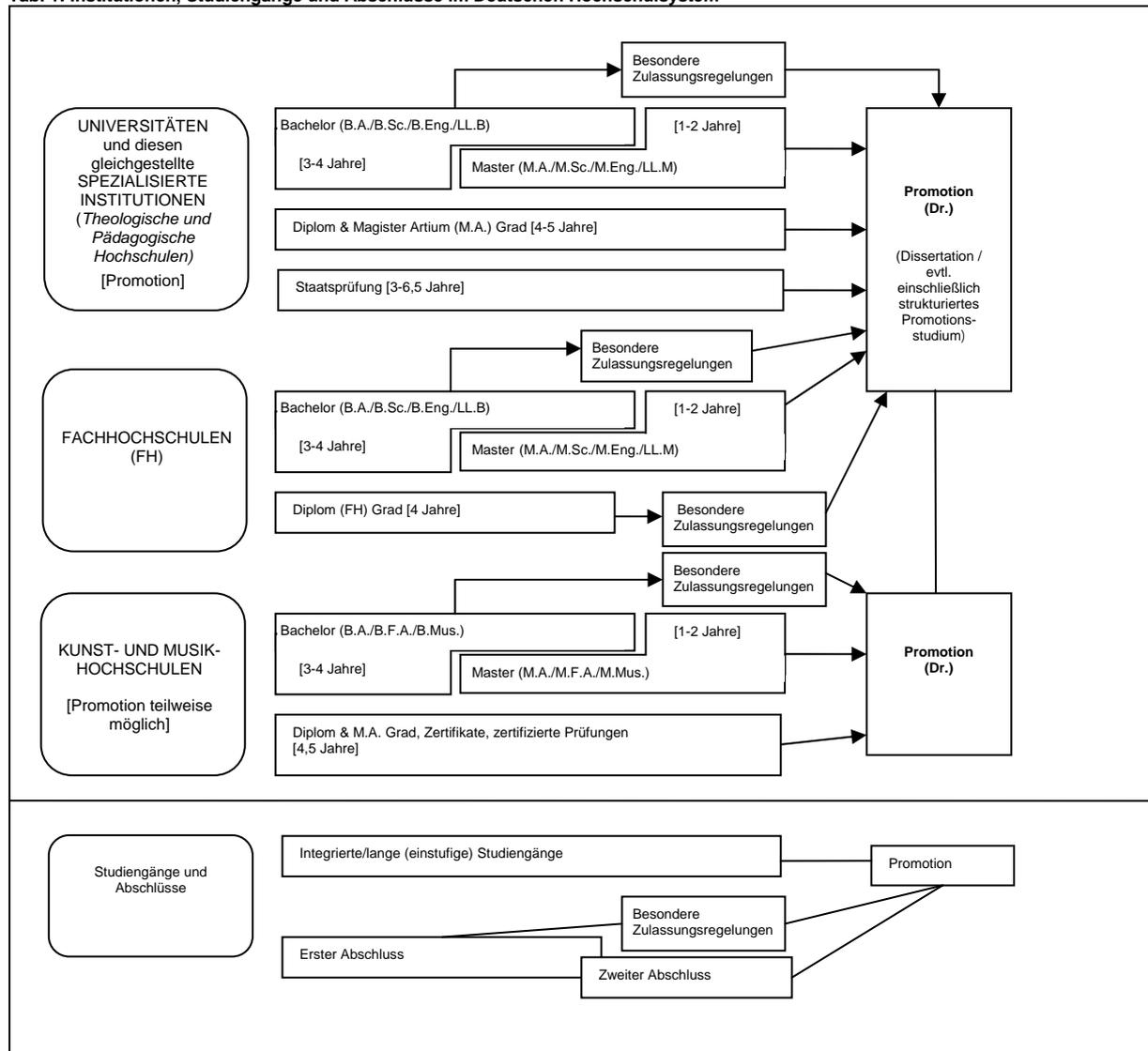
Im Rahmen des Bologna-Prozesses wird das einstufige Studiensystem sukzessive durch ein zweistufiges ersetzt. Seit 1998 besteht die Möglichkeit, parallel zu oder anstelle von traditionellen Studiengängen gestufte Studiengänge (Bachelor und Master) anzubieten. Dies soll den Studierenden mehr Wahlmöglichkeiten und Flexibilität beim Planen und Verfolgen ihrer Lernziele bieten, sowie Studiengänge international kompatibler machen.

Einzelheiten s. Abschnitte 8.4.1, 8.4.2 bzw. 8.4.3 Tab. 1 gibt eine zusammenfassende Übersicht.

8.3 Anerkennung/Akkreditierung von Studiengängen und Abschlüssen

Um die Qualität und die Vergleichbarkeit von Qualifikationen sicher zu stellen, müssen sich sowohl die Organisation und Struktur von Studiengängen als auch die grundsätzlichen Anforderungen an Studienabschlüsse an den Prinzipien und Regelungen der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder (KMK) orientieren.³ Seit 1999 existiert ein bundesweites Akkreditierungssystem für Studiengänge unter der Aufsicht des Akkreditierungsrates, nach dem alle neu eingeführten Studiengänge akkreditiert werden. Akkreditierte Studiengänge sind berechtigt, das Qualitätssiegel des Akkreditierungsrates zu führen.⁴

Tab. 1: Institutionen, Studiengänge und Abschlüsse im Deutschen Hochschulsystem



8.4 Organisation und Struktur der Studiengänge

Die folgenden Studiengänge können von allen drei Hochschultypen angeboten werden. Bachelor- und Masterstudiengänge können nacheinander, an unterschiedlichen Hochschulen, an unterschiedlichen Hochschultypen und mit Phasen der Erwerbstätigkeit zwischen der ersten und der zweiten Qualifikationsstufe studiert werden. Bei der Planung werden Module und das Europäische System zur Akkumulation und Transfer von Kreditpunkten (ECTS) verwendet, wobei einem Semester 30 Kreditpunkte entsprechen.

8.4.1 Bachelor

In Bachelorstudiengängen werden wissenschaftliche Grundlagen, Methodenkompetenz und berufsfeldbezogene Qualifikationen vermittelt. Der Bachelorabschluss wird nach 3 bis 4 Jahren vergeben. Zum Bachelorstudiengang gehört eine schriftliche Abschlussarbeit. Studiengänge, die mit dem Bachelor abgeschlossen werden, müssen gemäß dem Gesetz zur Errichtung einer Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland akkreditiert werden.⁵ Studiengänge der ersten Qualifikationsstufe (Bachelor) schließen mit den Graden Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.) oder Bachelor of Music (B.Mus.) ab.

8.4.2 Master

Der Master ist der zweite Studienabschluss nach weiteren 1 bis 2 Jahren. Masterstudiengänge sind nach den Profiltypen „stärker anwendungsorientiert“ und „stärker forschungsorientiert“ zu differenzieren. Die Hochschulen legen für jeden Masterstudiengang das Profil fest.

Zum Masterstudiengang gehört eine schriftliche Abschlussarbeit. Studiengänge, die mit dem Master abgeschlossen werden, müssen gemäß dem Gesetz zur Errichtung einer Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland akkreditiert werden.⁶ Studiengänge der zweiten Qualifikationsstufe (Master) schließen mit den Graden Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (LL.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.) oder Master of Music (M.Mus.) ab. Weiterbildende Masterstudiengänge, sowie solche, die inhaltlich nicht auf den vorangegangenen Bachelorstudiengang aufbauen können andere Bezeichnungen erhalten (z.B. MBA).

8.4.3 Integrierte „lange“ einstufige Studiengänge: Diplom, Magister Artium, Staatsprüfung

Ein integrierter Studiengang ist entweder mono-disziplinär (Diplomabschlüsse und die meisten Staatsprüfungen) oder besteht aus einer Kombination von entweder zwei Hauptfächern oder einem Haupt- und zwei Nebenfächern (Magister Artium). Das Vorstudium (1,5 bis 2 Jahre) dient der breiten Orientierung und dem Grundlagenwerb im jeweiligen Fach. Eine Zwischenprüfung (bzw. Vordiplom) ist Voraussetzung für die Zulassung zum Hauptstudium, d.h. zum fortgeschrittenen Studium und der Spezialisierung. Voraussetzung für den Abschluss sind die Vorlage einer schriftlichen Abschlussarbeit (Dauer bis zu 6 Monaten) und umfangreiche schriftliche und mündliche Abschlussprüfungen. Ähnliche Regelungen gelten für die Staatsprüfung. Die erworbene Qualifikation entspricht dem Master.

- Die Regelstudienzeit an *Universitäten* beträgt bei integrierten Studiengängen 4 bis 5 Jahre (Diplom, Magister Artium) oder 3 bis 6,5 Jahre (Staatsprüfung). Mit dem Diplom werden ingenieur-, natur- und wirtschaftswissenschaftliche Studiengänge abgeschlossen. In den Geisteswissenschaften ist der entsprechende Abschluss in der Regel der Magister Artium (M.A.). In den Sozialwissenschaften variiert die Praxis je nach Tradition der jeweiligen Hochschule. Juristische, medizinische, pharmazeutische und Lehramtsstudiengänge schließen mit der Staatsprüfung ab. Die drei Qualifikationen (Diplom, Magister Artium und Staatsprüfung) sind akademisch gleichwertig. Sie bilden die formale Voraussetzung zur Promotion. Weitere Zulassungsvoraussetzungen können von der Hochschule festgelegt werden, s. Abschnitt 8.5.

- Die Regelstudienzeit an *Fachhochschulen* (FH) beträgt bei integrierten Studiengängen 4 Jahre und schließt mit dem Diplom (FH) ab. Fachhochschulen haben kein Promotionsrecht; qualifizierte Absolventen können sich für die Zulassung zur Promotion an promotionsberechtigten Hochschulen bewerben, s. Abschnitt 8.5.

- Das Studium an *Kunst- und Musikhochschulen* ist in seiner Organisation und Struktur abhängig vom jeweiligen Fachgebiet und der individuellen Zielsetzung. Neben dem Diplom- bzw. Magisterabschluss gibt es bei integrierten Studiengängen Zertifikate und zertifizierte Abschlussprüfungen für spezielle Bereiche und berufliche Zwecke.

8.5 Promotion

Universitäten sowie gleichgestellte Hochschulen und einige Kunst- und Musikhochschulen sind promotionsberechtigt. Formale Voraussetzung für die Zulassung zur Promotion ist ein qualifizierter Masterabschluss (Fachhochschulen und Universitäten), ein Magisterabschluss, ein Diplom, eine Staatsprüfung oder ein äquivalenter ausländischer Abschluss. Besonders qualifizierte Inhaber eines Bachelorgrades oder eines Diplom (FH) können ohne einen weiteren Studienabschluss im Wege eines Eignungsfeststellungsverfahrens zur Promotion zugelassen werden. Die Universitäten bzw. promotionsberechtigten Hochschulen regeln sowohl die Zulassung zur Promotion als auch die Art der

Eignungsprüfung. Voraussetzung für die Zulassung ist außerdem, dass das Promotionsprojekt von einem Hochschullehrer als Betreuer angenommen wird.

8.6 Benotungsskala

Die deutsche Benotungsskala umfasst üblicherweise 5 Grade (mit zahlenmäßigen Entsprechungen; es können auch Zwischennoten vergeben werden): „Sehr gut“ (1), „Gut“ (2), „Befriedigend“ (3), „Ausreichend“ (4), „Nicht ausreichend“ (5). Zum Bestehen ist mindestens die Note „Ausreichend“ (4) notwendig. Die Bezeichnung für die Noten kann in Einzelfällen und für den Doktorgrad abweichen. Außerdem verwenden Hochschulen zum Teil bereits die ECTS-Benotungsskala, die mit den Graden A (die besten 10%), B (die nächsten 25%), C (die nächsten 30%), D (die nächsten 25%) und E (die nächsten 10%) arbeitet.

8.7 Hochschulzugang

Die Allgemeine Hochschulreife (Abitur) nach 12 bis 13 Schuljahren ermöglicht den Zugang zu allen Studiengängen. Die Fachgebundene Hochschulreife ermöglicht den Zugang zu bestimmten Fächern. Das Studium an Fachhochschulen ist auch mit der Fachhochschulreife möglich, die in der Regel nach 12 Schuljahren erworben wird. Der Zugang zu Kunst- und Musikhochschulen kann auf der Grundlage von anderen bzw. zusätzlichen Voraussetzungen zum Nachweis einer besonderen Eignung erfolgen.

Die Hochschulen können in bestimmten Fällen zusätzliche spezifische Zulassungsverfahren durchführen.

8.8 Informationsquellen in der Bundesrepublik

- Kultusministerkonferenz (MKM) (Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland); Lennéstr. 6, D-53113 Bonn; Fax: +49(0)228/501-229; Tel.: +49(0)228/501-0
- Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen (ZaB) als deutsche NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org
- "Dokumentations- und Bildungsinformationsdienst" als deutscher Partner im EURYDICE-Netz, für Informationen zum Bildungswesen in Deutschland (www.kmk.org/doku/bildungswesen.htm; E-Mail: eurydice@kmk.org)
- Hochschulrektorenkonferenz (HRK); Alhrstr. 39, D-53175 Bonn; Fax: +49(0)228/887-110; Tel.: +49(0)228/887-0; www.hrk.de; E-Mail: sekr@hrk.de
- "Hochschulkompass" der Hochschulrektorenkonferenz, enthält umfassende Informationen zu Hochschulen, Studiengängen etc. (www.hochschulkompass.de)

¹ Die Information berücksichtigt nur die Aspekte, die direkt das Diploma Supplement betreffen. Informationsstand 1.7.2005.

² Berufsakademien sind keine Hochschulen, es gibt sie nur in einigen Bundesländern. Sie bieten Studiengänge in enger Zusammenarbeit mit privaten Unternehmen an. Studierende erhalten einen offiziellen Abschluss und machen eine Ausbildung im Betrieb. Manche Berufsakademien bieten Bachelorstudiengänge an, deren Abschlüsse einem Bachelorgrad einer Hochschule gleichgestellt werden können, wenn sie von einer deutschen Akkreditierungsagentur akkreditiert sind.

³ Ländergemeinsame Strukturvorgaben gemäß § 9 Abs. 2 HRG für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 10.10.2003 i.d.F. vom 21.4.2005).

⁴ „Gesetz zur Errichtung einer Stiftung „Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland“, in Kraft getreten am 26.02.05, GV. NRW. 2005, Nr. 5, S. 45, in Verbindung mit der Vereinbarung der Länder zur Stiftung „Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland“ (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 16.12.2004).

⁵ Siehe Fußnote Nr. 4.

⁶ Siehe Fußnote Nr. 4.

TECHNISCHE UNIVERSITÄT CAROLO-WILHELMINA zu Braunschweig

Diploma Supplement

This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, the Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international transparency and adequate academic and professional recognition of qualifications (documents, degrees, certificates etc.). It is designed to describe the characteristics, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named in the original qualification to which this supplement is attached. Any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition should be avoided. Information should be provided in all eight sections. If any information is missing, an explanation should be given.

1. HOLDER OF THE QUALIFICATION

1.1 Family Name / 1.2 First Name

.....

1.3 Date, Place, Country of Birth

.....

1.4 Student ID Number or Code

.....

2. QUALIFICATION

2.1 Name of Qualification (full, abbreviated; in original language)

Master of Arts (M.A.)

Title (full, abbreviated; in original language)

Not applicable

2.2 Major Field(s) of Study

Organizations and Knowledge Transfer

2.3 Institution Awarding the Qualification (in original language)

Technische Universität Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig

Status (Type / Maintenance)

University / State Institution

2.4 Institution Administering Studies (in original language)

See 2.3

Status (Type / Maintenance)

See 2.3

2.5 Language(s) of Instruction/Examination

German, English

3. LEVEL OF QUALIFICATION

3.1 Level

Graduate

3.2 Official Length of Programme

2 years full-time study (final paper included), 120 ECTS credits

3.3 Access Requirements

Bachelor degree or equivalent degree in Educational Sciences, Political Sciences or Social Sciences or in subject-related studies

4. CONTENTS AND RESULTS

4.1 Mode of Study

Full-time

4.2 Programme Requirements/Qualification Profile of the Graduate

Graduates of the Master programme “Organizations and Knowledge Transfer” are qualified for superior tasks on an upper management level in a wide range of organizations (political, economic, social). By studying Politics, Sociology, Psychology and Pedagogy, the participants acquired profound knowledge of governmental and non-governmental organizations and their structures, functionalities, tasks and interest orientations as well as their national and international social context including an intercultural perspective. By using this knowledge the participants have the ability to develop concepts of organizational change and to instruct and supervise their implementation with a focus on human resources development and educational processes. The participants can rely on their theoretical knowledge and the practical experience they have had in the programme’s courses and project seminars.

All participants acquired the following competences:

- Analysing and evaluating structures and processes of change in organizations of different organizational cultures with the help of scientific techniques,
- Analysing conditions of communication as well as processes of knowledge transfer in organizations, determining developing needs in education and advanced trainings and designing concepts of organizational change and instructing and controlling their implementation,
- Applying appropriately qualitative and quantitative approaches for the evaluation of organizational and educational measures like interview techniques, conception of questionnaires, the processing and interpretation of statistics or discourse analyses,
- Accompanying communicative processes competently on the international and intercultural level and reacting successfully and in a culturally appropriate way with regard to content and connections at different levels.

In addition to this knowledge the participants chose a profile as the main focus of their studies where they acquire advanced knowledge. There are two different profiles: “Organizational Cultures and Governance” and “Knowledge Transfer, Intervention and Evaluation“. Despite their differences in content both profiles emphasise the need to evaluate the processes and measures proposed.

Participants of the profile “Organizational Cultures and Governance” acquired the following competences:

- Analysing the structures, actors and processes in political, economic and social organizations concerning their different political and bureaucratic models with an

international perspective and identifying social dimensions of organizational change (e.g. the structures of power and authorities),

- Using socio-scientific theories and organization-specific empirical methods for diagnosing specific problems in organizations with the aim of developing appropriate concepts and solutions and initiating intra-organizational learning processes,
- Evaluating organizational change and new organizational concepts within working and knowledge societies in the light of fundamental social change.

Participants of the profile “Knowledge Transfer, Intervention and Evaluation” acquired the following competences:

- Analysing both the communication and transfer of knowledge in organisations as well as related problems, developing target-specific solutions as an integral organizational learning process and accompanying these by using new and traditional media,
- Choosing intervention based on a pedagogical and psychological perspective and carrying it out within an organization in a methodologically correct way,
- Adapting methods of evaluation for specific problems in order to maximise the effects of the recommended measures on the communication of knowledge and educational processes as well as on the transfer of knowledge.

4.3 Programme Details

See (ECTS) Transcript for list of courses and grades; and “Prüfungszeugnis” (Final Examination Certificate) for subjects assessed in final examinations (written and oral); and topic of thesis, including grading.

4.4 Grading Scheme

General grading scheme: 1,0-1,5 = “Very Good”, 1,6-2,5 = “Good”, 2,6-3,5 = “Satisfactory”, 3,6-4,0 = “Sufficient”, 5,0 = “Fail”

1,0 is the highest grade, the minimum passing grade is 4,0.

ECTS grades:

A – first 10%

B – next 25%

C – next 30%

D – next 25%

E – next 10%

4.5 Overall Classification (in original language)

.....

5. FUNCTION OF THE QUALIFICATION

5.1 Access to Further Study

The programme qualifies course graduates for advanced professional activities in governmental, economic and social institutions on a national, transnational or international level. The graduates are qualified to fulfil executive tasks of scientific consulting, further education, lecturing, project monitoring, public relations, management and mediation, intervention and evaluation.

5.2 Professional Status

Not applicable

6. ADDITIONAL INFORMATION

6.1 Additional Information

www.tu-braunschweig.de

www.tu-braunschweig.de/orwi

6.2 Further Information Sources

7. CERTIFICATION

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

Urkunde über die Verleihung des Grades vom [Date]

Prüfungszeugnis vom [Date]

Transcript of Records vom [Date]

Certification Date: _____

(Official Stamp/Seal)

Chairman Examination Committee

8. NATIONAL HIGHER EDUCATION SYSTEM

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education that awarded it.

8. INFORMATION ON THE GERMAN HIGHER EDUCATION SYSTEM

8.1 Types of Institutions and Institutional Status

Higher education (HE) studies in Germany are offered at three types of Higher Education Institutions (HEI).¹¹

- *Universitäten* (Universities) including various specialized institutions, offer the whole range of academic disciplines. In the German tradition, universities focus in particular on basic research so that advanced stages of study have mainly theoretical orientation and research-oriented components.

- *Fachhochschulen* (Universities of Applied Sciences) concentrate their study programmes in engineering and other technical disciplines, business-related studies, social work, and design areas. The common mission of applied research and development implies a distinct application-oriented focus and professional character of studies, which include integrated and supervised work assignments in industry, enterprises or other relevant institutions.

- *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music) offer studies for artistic careers in fine arts, performing arts and music; in such fields as directing, production, writing in theatre, film, and other media; and in a variety of design areas, architecture, media and communication.

Higher Education Institutions are either state or state-recognized institutions. In their operations, including the organization of studies and the designation and award of degrees, they are both subject to higher education legislation.

8.2 Types of Programmes and Degrees Awarded

Studies in all three types of institutions have traditionally been offered in integrated "long" (one-tier) programmes leading to *Diplom-* or *Magister Artium* degrees or completed by a *Staatsprüfung* (State Examination).

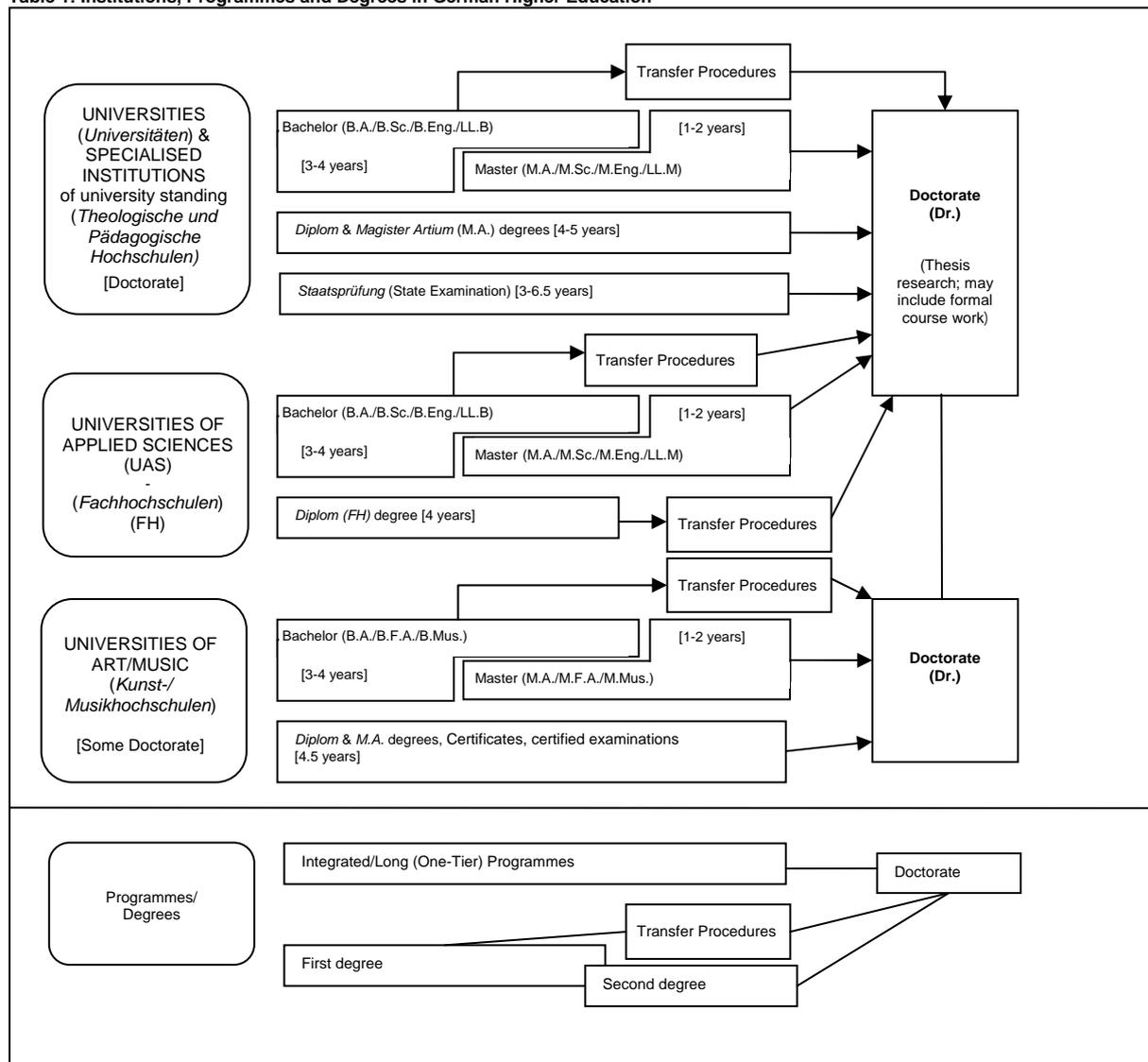
Within the framework of the Bologna-Process one-tier study programmes are successively being replaced by a two-tier study system. Since 1998, a scheme of first- and second-level degree programmes (Bachelor and Master) was introduced to be offered parallel to or instead of integrated "long" programmes. These programmes are designed to provide enlarged variety and flexibility to students in planning and pursuing educational objectives, they also enhance international compatibility of studies.

For details cf. Sec. 8.4.1, 8.4.2, and 8.4.3 respectively. Table 1 provides a synoptic summary.

8.3 Approval/Accreditation of Programmes and Degrees

To ensure quality and comparability of qualifications, the organization of studies and general degree requirements have to conform to principles and regulations established by the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany (KMK).¹² In 1999, a system of accreditation for programmes of study has become operational under the control of an Accreditation Council at national level. All new programmes have to be accredited under this scheme; after a successful accreditation they receive the quality-label of the Accreditation Council.¹³

Table 1: Institutions, Programmes and Degrees in German Higher Education



8.4 Organization and Structure of Studies

The following programmes apply to all three types of institutions. Bachelor's and Master's study courses may be studied consecutively, at various higher education institutions, at different types of higher education institutions and with phases of professional work between the first and the second qualification. The organization of the study programmes makes use of modular components and of the European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) with 30 credits corresponding to one semester.

8.4.1 Bachelor

Bachelor degree study programmes lay the academic foundations, provide methodological skills and lead to qualifications related to the professional field. The Bachelor degree is awarded after 3 to 4 years. The Bachelor degree programme includes a thesis requirement. Study courses leading to the Bachelor degree must be accredited according to the Law establishing a Foundation for the Accreditation of Study Programmes in Germany.^v

First degree programmes (Bachelor) lead to Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.) or Bachelor of Music (B.Mus.).

8.4.2 Master

Master is the second degree after another 1 to 2 years. Master study programmes must be differentiated by the profile types "more practice-oriented" and "more research-oriented". Higher Education Institutions define the profile of each Master study programme.

The Master degree study programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Master degree must be accredited according to the Law establishing a Foundation for the Accreditation of Study Programmes in Germany.^{vi}

Second degree programmes (Master) lead to Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (LL.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.) or Master of Music (M.Mus.). Master study programmes, which are designed for continuing education or which do not build on the preceding Bachelor study programmes in terms of their content, may carry other designations (e.g. MBA).

8.4.3 Integrated "Long" Programmes (One-Tier): Diplom degrees, Magister Artium, Staatsprüfung

An integrated study programme is either mono-disciplinary (*Diplom* degrees, most programmes completed by a *Staatsprüfung*) or comprises a combination of either two major or one major and two minor fields (*Magister Artium*). The first stage (1.5 to 2 years) focuses on broad orientations and foundations of the field(s) of study. An Intermediate Examination (*Diplom-Vorprüfung* for *Diplom* degrees; *Zwischenprüfung* or credit requirements for the *Magister Artium*) is prerequisite to enter the second stage of advanced studies and specializations. Degree requirements include submission of a thesis (up to 6 months duration) and comprehensive final written and oral examinations. Similar regulations apply to studies leading to a *Staatsprüfung*. The level of qualification is equivalent to the Master level.

- Integrated studies at *Universitäten (U)* last 4 to 5 years (*Diplom* degree, *Magister Artium*) or 3 to 6.5 years (*Staatsprüfung*). The *Diplom* degree is awarded in engineering disciplines, the natural sciences as well as economics and business. In the humanities, the corresponding degree is usually the *Magister Artium* (M.A.). In the social sciences, the practice varies as a matter of institutional traditions. Studies preparing for the legal, medical, pharmaceutical and teaching professions are completed by a *Staatsprüfung*.

The three qualifications (*Diplom*, *Magister Artium* and *Staatsprüfung*) are academically equivalent. They qualify to apply for admission to doctoral studies. Further prerequisites for admission may be defined by the Higher Education Institution, cf. Sec. 8.5.

- Integrated studies at *Fachhochschulen (FH)*/Universities of Applied Sciences (UAS) last 4 years and lead to a *Diplom (FH)* degree. While the *FH/UAS* are non-doctorate granting institutions, qualified graduates may apply for admission to doctoral studies at doctorate-granting institutions, cf. Sec. 8.5.

- Studies at *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music etc.) are more diverse in their organization, depending on the field and individual objectives. In addition to *Diplom/Magister* degrees, the integrated study programme awards include Certificates and certified examinations for specialized areas and professional purposes.

8.5 Doctorate

Universities as well as specialized institutions of university standing and some Universities of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified Master (UAS and U), a *Magister* degree, a *Diplom*, a *Staatsprüfung*, or a foreign equivalent. Particularly qualified holders of a Bachelor or a *Diplom (FH)* degree may also be admitted to doctoral studies without acquisition of a further degree by means of a procedure to determine their aptitude. The universities respectively the doctorate-granting institutions regulate entry to a doctorate as well as the structure of the procedure to determine aptitude. Admission further requires the acceptance of the Dissertation research project by a professor as a supervisor.

8.6 Grading Scheme

The grading scheme in Germany usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "*Sehr Gut*" (1) = Very Good; "*Gut*" (2) = Good; "*Befriedigend*" (3) = Satisfactory; "*Ausreichend*" (4) = Sufficient; "*Nicht ausreichend*" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "*Ausreichend*" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees.

In addition institutions may already use the ECTS grading scheme, which operates with the levels A (best 10 %), B (next 25 %), C (next 30 %), D (next 25 %), and E (next 10 %).

8.7 Access to Higher Education

The General Higher Education Entrance Qualification (*Allgemeine Hochschulreife, Abitur*) after 12 to 13 years of schooling allows for admission to all higher educational studies. Specialized variants (*Fachgebundene Hochschulreife*) allow for admission to particular disciplines. Access to *Fachhochschulen* (UAS) is also possible with a *Fachhochschulreife*, which can usually be acquired after 12 years of schooling. Admission to Universities of Art/Music may be based on other or require additional evidence demonstrating individual aptitude. Higher Education Institutions may in certain cases apply additional admission procedures.

8.8 National Sources of Information

- *Kultusministerkonferenz (KMK)* [Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany]; Lennéstrasse 6, D-53113 Bonn; Fax: +49[0]228/501-229; Phone: +49[0]228/501-0
- Central Office for Foreign Education (ZaB) as German NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org
- "Documentation and Educational Information Service" as German EURYDICE-Unit, providing the national dossier on the education system (www.kmk.org/doku/bildungswesen.htm; E-Mail: eurydice@kmk.org)
- *Hochschulrektorenkonferenz (HRK)* [German Rectors' Conference]; Ahrstrasse 39, D-53175 Bonn; Fax: +49[0]228/887-110; Phone: +49[0]228/887-0; www.hrk.de; E-Mail: sekr@hrk.de
- "Higher Education Compass" of the German Rectors' Conference features comprehensive information on institutions, programmes of study, etc. (www.higher-education-compass.de)

ⁱ The information covers only aspects directly relevant to purposes of the Diploma Supplement. All information as of 1 July 2005.

ⁱⁱ *Berufsakademien* are not considered as Higher Education Institutions, they only exist in some of the *Länder*. They offer educational programmes in close cooperation with private companies. Students receive a formal degree and carry out an apprenticeship at the company. Some *Berufsakademien* offer Bachelor courses which are recognized as an academic degree if they are accredited by a German accreditation agency.

ⁱⁱⁱ Common structural guidelines of the *Länder* as set out in Article 9 Clause 2 of the Framework Act for Higher Education (HRG) for the accreditation of Bachelor's and Master's study courses (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 10.10.2003, as amended on 21.4.2005).

^{iv} "Law establishing a Foundation 'Foundation for the Accreditation of Study Programmes in Germany'", entered into force as from 26.2.2005, GV. NRW. 2005, nr. 5, p. 45 in connection with the Declaration of the *Länder* to the Foundation "Foundation: Foundation for the Accreditation of Study Programmes in Germany" (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 16.12.2004).

^v See note No. 4.

^{vi} See note No. 4.

Anlage 4 Aufstellung der Module

Pflichtbereich

Folgende Module müssen verpflichtend absolviert werden:

Modultitel	LP	Prüfungsleistungen	Voraussetzungen	Qualifikationsziele
Basismodul 1: Bildungsprozesse (B1)	12	2 Teilprüfungen (jeweils eine Teilprüfung in "Bildungsprozesse"/ "Vermittlungskonzeptionen" sowie in "Sozialpsychologische Grundlagen..."/ "Veränderungen im Kontext sozialer Prozesse"), jede Teilprüfung besteht aus: Klausur (1std.) <u>oder</u> Referat mit Ausarbeitung (bis 10 Seiten) <u>oder</u> Kritische Studiensammlung/ Portfolio (bis 15 Seiten) <u>oder</u> Umfrage mit Bericht (bis 8 Seiten) <u>oder</u> eine längere Hausarbeit (Umfang bis 15 Seiten)	–	Die Studierenden -haben vertiefte Kenntnisse pädagogischer und psychologischer Bildungs- und Vermittlungsprozesse unter Einbezug neuester Forschung zu den Notwendigkeiten der Wissensgesellschaft (Erwerb eines Instrumentariums zur Analyse und Expertise von Bildungsprozessen in lernenden Organisationen). -beherrschen ein vertieftes didaktisches Denken in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Vermittlungskonzeptionen (fallrekonstruktiver Umgang mit Prozessen der Erwachsenenbildung und Personalentwicklung) -können verschiedene Formen sozialer Prozesse im Kontext von Bildung unterscheiden (Erklärung der Veränderung von Personen im Kontext sozialer Prozesse anhand verschiedener theoretischer Modelle und Prüfung der Voraussetzungen zur Anwendung dieser Modelle) -können typische soziale Erlebens- und Verhaltensmuster und damit in Zusammenhang stehender Veränderungsprozesse zu unterschiedlichen Lebensphasen zuordnen.
Basismodul 2: Unternehmen, Staat, Verbände (B2)	12	2 Teilprüfungen, jede Teilprüfung besteht aus: Klausur (1std.) <u>oder</u> Referat mit Ausarbeitung (bis 10 Seiten) <u>oder</u> Kritische Studiensammlung (bis 15 Seiten) <u>oder</u> Umfrage mit Bericht (bis 8 Seiten) <u>oder</u> eine längere Hausarbeit (bis 15 Seiten)	–	Die Studierenden -können Strukturen, Akteure und Prozesse in Unternehmen, Staat und Verbänden (unter Einbeziehung von institutionellen, rechtlichen und ökonomischen Rahmenbedingungen für das Agieren von Organisationen) analysieren und bewerten. -können die Strukturmerkmale moderner Organisationen sowie Ursachen, Gestaltungsspielräume und Restriktionen des Wandels benennen. -können die Interessenlagen der Akteure und Konfliktpotenziale in Organisationen identifizieren und einschätzen. -können Strukturen, Institutionen, Theorien und Konfliktfeldern der globalen Ökonomie analysieren und bewerten. -vermögen die Kenntnisse über Strukturen, Institutionen, Akteure und Entwicklungstendenzen der Weltwirtschaft anzuwenden.
Kontextmodul: Interkulturelle Kommunikation (K)	12	30-45 minütiger Test; Hausarbeit von 10-15 Seiten (in LV selected topics); Kurzpräsentation/ Performance (10-15 Minuten) (in LV Intercultural Training)	–	Die Studierenden - sind fähig, in kulturellen Kontaktsituationen die nationalen und ggf. kulturellen Unterschiede in konkreten Kommunikationssituationen sowie in allgemeinen Organisationen zu erkennen und sich auf Prinzipien und Regeln der länder- bzw. kulturübergreifenden Interaktionen zu einigen. -verstehen die Wahrnehmungs- und Interpretationsmöglichkeiten verbaler Interaktionen mit Mitgliedern anderer Länder bzw. Kulturen (sowie die Menge verschiedener Verhaltensoptionen inkl. derer intrakultureller Variation in einer Interaktion) und können kulturspezifisch verursachte Missverständnisse ggf. beseitigen. -beherrschen die wichtigsten kommunikativen Mittel, Fertigkeiten und Strategien sowie das notwendige Handlungsrepertoire, um kulturangemessen bei Konflikten zu agieren. -reagieren in unterschiedlichen kulturellen Kontexten sowohl inhaltlich wie beziehungspezifisch erfolgreich und kulturangemessen.

Wahlpflichtbereich

Folgende Module gehören zum Wahlpflichtbereich:

Modultitel	LP	Prüfungsleistungen	Voraussetzungen	Qualifikationsziele
Aufbaumodul 1: Wissenstransfer (A1)	12	Modulprüfung: Klausur (2std.) <u>oder</u> Referat mit Ausarbeitung (bis 15 Seiten) <u>oder</u> Kritische Studiensammlung/ Portfolio (15-25 Seiten) <u>oder</u> Umfrage mit Bericht (bis 10 Seiten) <u>oder</u> eine längere Hausarbeit (15-25 Seiten) in einem der Teilbereiche	B1+B2	Die Studierenden -haben vertiefte Kenntnisse und Fertigkeiten der Wissenskommunikation und des Wissenstransfers mit neuen und traditionellen Medien in Unternehmen und Organisationen. Neben der Analyse, Entwicklung und Vertiefung von Kommunikations- und Beratungskompetenz in Bildungsprozessen erlangen sie auch Kompetenzen im Umgang mit neuen Medien in der Aus- und Weiterbildung durch Erstellung von Lehr- und Lernumgebungen mit Hilfe von neuen Medien.) -erlangen vertiefte Kenntnisse zur Analyse des Bedarfs von Bildungsprozessen in sich verändernden Gesellschaften (deren Strukturen, Faktoren und Prozessen sowie deren Qualitätssicherung).
Aufbaumodul 2: Organisationskulturen (A2)	12	Modulprüfung: Klausur (2std.) <u>oder</u> Referat mit Ausarbeitung (bis 15 Seiten) <u>oder</u> Kritische Studiensammlung (15-25 Seiten) <u>oder</u> Umfrage mit Bericht (bis 10 Seiten) <u>oder</u> eine längere Hausarbeit (15-25 Seiten) in einem der Teilbereiche	B1+B2	Die Studierenden -kennen differente Organisationstheorien in ihrer Bedeutung für die Gestaltung von Veränderungsprozessen in Unternehmen und Institutionen. -diagnostizieren Implementationsprozesse neuer Organisations-, Personal- und Weiterbildungskonzepte und begleiten diese empirisch. -können Prozesse des Change Managements konzipieren und begleiten. -sind in der Lage, unterschiedliche bürokratische Organisationsmodelle im internationalen Vergleich herauszuarbeiten, die sozialen Dimensionen organisationalen Wandels (z.B. Macht- und Herrschaftsstrukturen) zu identifizieren und Reorganisationskonzepte zu integrieren. -vermögen die Folgen organisationalen Wandels für betriebliche und gesellschaftliche Struktur theoriegeleitet empirisch zu analysieren und unterschiedliche Konzepte der Corporate Governance im internationalen Vergleich herauszuarbeiten. -entwickeln ein Verständnis für Formen des Regierens in europäischen und außereuropäischen Gesellschaften und daraus resultierende unterschiedliche Organisationskulturen. -können differente Arbeitsbeziehungen in unterschiedlichen Politikfeldern ermitteln und deren Problematiken für die Demokratisierung der Kooperationen wie für die Produktivität und die gesellschaftliche Entwicklung prognostizieren. -identifizieren neue Konzepte der Arbeits- und Wissensgesellschaft und können diese in ihrer Anwendbarkeit in unterschiedlichen Organisationszusammenhängen einschätzen.
Aufbaumodul 3: Intervention und Evaluation (A3)	12	Modulprüfung: Aktive Teilnahme an 3 Seminaren (wahlweise ein Seminar "Grundlagen ..." und zwei Seminare "Interventionsmethoden ..." oder umgekehrt), Klausur (2std.) <u>oder</u> Referat mit Ausarbeitung (bis 15 Seiten) <u>oder</u> Kritische Studiensammlung (15-25 Seiten) <u>oder</u> Umfrage mit Bericht (bis 10 Seiten) <u>oder</u> eine längere Hausarbeit (15-25 Seiten) in einem der Teilbereiche	B1+B2	Die Studierenden -kennen verschiedene Formen pädagogisch-psychologischer Intervention und können die methodischen Ansätze und theoretischen Grundlagen sicher unterscheiden. -haben präzise Vorstellungen von Voraussetzungen und Möglichkeiten ihres Einsatzes in Profit- und Non-Profit-Organisationen und sind in der Lage, deren Effektivität zu prüfen.
Aufbaumodul 4: Governance (A4)	12	Modulprüfung: Klausur (2std.) <u>oder</u> Referat mit Ausarbeitung (bis 15 Seiten) <u>oder</u> Kritische Studiensammlung (15-25 Seiten)	B1+B2	Die Studierenden -erkennen aktuelle Entwicklungslinien von Steuerungsprozessen in politischen Ökonomien, können die Rahmenbedingungen von koordinierten politischen Ökonomien in die Analyse einbeziehen und Steuerungsprozesse in ihren Lösungsmöglichkeiten differenziert und kritisch bewerten.

		oder Umfrage mit Bericht (bis 10 Seiten) oder eine längere Hausarbeit (15-25 Seiten) in einem der Teilbereiche		-können sich wandelnde Rahmenbedingungen sowie die Akteure der Wissensgesellschaft identifizieren und kritisch einschätzen und sind fähig, eine Situationspotenzial- und Risikoanalyse zu betreiben. -sind in der Lage, gesamtgesellschaftliche Folgen des Wandels zu erkennen und zu bewerten. -sind in der Lage, Organisationen, Unternehmen und politische Entscheidungsträger in wissenschaftlichen Fragen zu beraten, für Organisationen Verfahren bereitzustellen, um Wissen kontinuierlich anzupassen, Dokumentation von Wissen zu leisten, interne Wissensprozesse zu aktivieren, Defizitanalysen zu betreiben und Lösungsmöglichkeiten bereitzustellen.
Projektmodul 1: Wissenstransfer oder Intervention und Evaluation (P1)	12	Aktive Teilnahme an der Begleitveranstaltung und ausführliche Projektdokumentation (ca. 15-20 Seiten)	B1+B2	Die Studierenden -sind in der Lage, unter Anleitung theoretische oder praktische Problemstellungen zu formulieren, daraus folgende Untersuchungen bzw. Interventionen zu konzipieren und zu planen und diese zu überprüfen. -kennen unterschiedliche quantitative und qualitative Evaluationsverfahren und sind fähig, diese ziel- und sachbezogen einzusetzen.
Projektmodul 2: Governance oder Organisationskulturen (P2)	12	Aktive Teilnahme an der Begleitveranstaltung und ausführliche Projektdokumentation (ca. 15-20 Seiten)	B1+B2	Die Studierenden sind in der Lage, aktuelle Forschungsprobleme zu identifizieren, Forschungsmethoden anzuwenden, Forschungsergebnisse zu bewerten und zu kommunizieren sowie diese umzusetzen.
Praxismodul (P3)	6	Projekt- bzw. Praxisdokumentation oder schriftlicher Bericht (bis 15 Seiten)	B1+B2	Die Studierenden können im Studium erworbene Kenntnisse und Kompetenzen in beruflichen Feldern und Projektzusammenhängen anwenden und diese Anwendung reflektieren. Sie erwerben überfachliche Kompetenzen wie die Fähigkeit zur interdisziplinären Zusammenarbeit und soziale Kompetenzen im Umgang mit Kolleginnen und Vorgesetzten in der Arbeitswelt.

Im Wahlpflichtbereich werden zwei Studienprofile angeboten, von denen eines ausgewählt werden muss. Folgende Module sind in den Studienprofilen zu absolvieren:

Profil Organisationskulturen

- A2
- A4
- A1 oder A3
- P2
- P3

Profil Wissenstransfer

- A1
- A3
- A2 oder A4
- P1
- P3

Masterarbeit

Die sechsmonatige Masterarbeit wird im gewählten Studienprofil angefertigt und soll eine disziplinübergreifende Thematik haben. Im Anschluss an die Anfertigung der Masterarbeit findet eine 45minütige Disputation statt.

Modultitel	LP	Studien-/Prüfungsleistungen	Voraussetzungen	Qualifikationsziele
Abschlussmodul	30	- 6monatige Masterarbeit - 45minütige Disputation	s. § 6 Abs. 2	Die Studierenden können sich ein Thema ihrer Wahl eigenständig erschließen, mittels einer geeigneten Fragestellung erarbeiten und theoretisch wie auch methodisch konzipieren und bearbeiten. Die Studierenden sind in der Lage, die wesentlichen Ergebnisse ihrer Erarbeitung zielgerichtet zu präsentieren und die Ergebnisse zu bewerten.